

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 04.10.2022

Anwesend: U. Breitbach, G. Dietrich, G. Lehler, J. Wesemann, S. von Hinrichs,
M. Magamed, J. Kremzaw, J. Schwenzel
entschuldigt: R. Landmesser, M. Raasch, U. Stockmar, S. Torka.

TOPs

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a.
Bericht von der GSE Mieterversammlung
- 3) Aktuelles aus Moabit
- 4) Verschiedenes und Termine
- 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das September-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet, im Netz unter:
<http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>

TOP 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a. Bericht von der Mieterversammlung der GSE Häuser

J. Schwenzel berichtet, dass zahlreiche Mieter:innen aus den GSE-Häusern in Moabit (Lehrter Straße sowie Alt-Moabit / Wilsnacker Straße) Mieterhöhungen nach Mietspiegel von 15 % erhalten haben, nachdem mehr als drei Jahre keine Mieterhöhung ausgesprochen worden war. Die GSE hat sich bei den Mieterhöhung an die gesetzlich maximal zulässige Obergrenze im Rahmen des Mietspiegels gehalten. Die Mieter finden eine solche Mieterhöhung angesichts der aktuellen Lage als vollkommen unangemessen. Bei der GSE gGmbH handelt es sich um einen Treuhänder des Landes Berlin. „Die dauerhafte Sicherung von Wohn- und Gewerberäumen für Bedarfsgruppen der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe, soziokulturelle Initiativen und Menschen in schwierigen Lebenslagen“ ist laut Selbstbeschreibung „eines der wesentlichen Ziele des Treuhandvertrages.“ Daraufhin hat der Betroffenenrat zu einer Mieterversammlung eingeladen, als zusätzliche Gäste haben Frank Bertermann, langjähriger Bezirksverordneter und Referent für Stadtentwicklung und Wohnen der Grünen Fraktion im Abgeordnetenhaus sowie Wiebke Werner, Geschäftsführerin des Berliner Mietervereins an der Mieterversammlung teilgenommen. Als Resultat wurde ein Offener Brief an den Abgeordnetenhaus Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen gerichtet, der ebenfalls an die GSE gGmbH, Senator Geisel, und die demokratischen Fraktionen der BVV Mitte sowie Presse verschickt wurde. Darin wurden die Abgeordneten gebeten sich gegenüber der GSE für eine Rücknahme der Mieterhöhung einzusetzen. J. Schwenzel informiert in Kürze über den Hintergrund des Zustands der Lehrter Straßen Häuser in den 1980er Jahren und den Einsatz eines Treuhänders für die damals landeseigenen Häuser.

Nachtrag: Die BZ Berlin und Berliner Morgenpost berichteten zum Offenen Brief, Abgeordnete der Abgeordnetenhaus Fraktionen von Bündnis 90 Grünen und Die Linke reagierten mit Rückmeldung unterstützend auf den Offenen Brief. Am 28. Oktober 22 erhielten GSE Mieter einen Brief von der Geschäftsführung der GSE, dass das Verfahren zu dem Mieterhöhungsverlangen aufgrund der aktuellen, außergewöhnlichen Lage „zunächst ruht“, und die Mieter das Schreiben mit dem Mieterhöhungsverlangen als gegenstandslos betrachten sollten.

Die beantwortete Anfrage von K. Schmidberger im Abgeordnetenhaus: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-13464.pdf>

Weitere Themenbereiche aus dem Kreis der erstmalig Teilnehmenden: Insbesondere wird die hohe **Verkehrsbelastung in der Lehrter Straße** angesprochen, auch würde oftmals zu schnell gefahren, die Lebensqualität würde durch den Autoverkehr erheblich beeinträchtigt. J. Schwenzel berichtet, dass Bezirk und Land Berlin für die Lehrter Straße die Ausweisung als Fahrradstraße mit Bus für 2023 bis 2024 vorgesehen ist. Die Verkehrs AG Lehrter Straße hatte eine Durchfahrtsbeschränkung mittels eines versenkbaren Pollers im mittleren Abschnitt der Lehrter Straße mit Durchfahrtsmöglichkeit für Radverkehr, Bus und Polizei sowie Rettungsfahrzeugen und Entsorgungsbetrieben vorgeschlagen. Bezirksstadträtin Dr. Neumann hatte hinsichtlich der Pollerlösung vom BA Kreuzberg erfahren, dass der in der Fahrradstraße Gräferstraße als Durchfahrtsperre eingesetzte versenkbare Poller sich als störanfällig erwiesen hat.

Ein Nachbar beklagt auf dem Klara-Franke-**Spiel- und Quartiersplatz** hinterlassenen **Müll**, Flaschenreste etc. u.a. auch im Sand des Spielplatzes, Gäste der Kulturfabrik seien besonders daran beteiligt. Andere äußern, dass dies nicht unbedingt Kufa-Gäste seien, der Platz werde auch von vielen anderen Personen genutzt. Der Nachbar schlägt vor, dass auf dem Platz mit Schildern / Plakaten zu einem besseren Umgang aufgefordert werden könnte. Auf die Frage ob die Anzahl der Abfallbehälter auf dem Platz ausreiche, berichtet J. Schwenzel, dass dies vom Grünflächenamt bei einer früheren Anfrage als ausreichend eingeschätzt wurde. Das wirksamste Vorgehen zur Säuberung erfolge durch einen Nachbarn, der regelmäßig morgens ehrenamtlich Müll aufsammelt. Der Betroffenenrat hatte sich an die BSR gewandt, weil Anwohnende fehlende BSR Papierkörbe auf der östlichen Lehrter Straße zwischen den Bushaltestellen Poststadion und Kruppstraße beklagten. Die BSR teilte dazu mit, dass sie nach Prüfung die Anzahl der vorhandenen Papierkörbe als ausreichend ansieht.

Ein Anwohner bemängelt, dass der die **Grünfläche auf der Westseite des Nordhafens** zugewuchert und vermüllt sei, während die Parkanlage auf der Ostseite des Hafens – der „Bayer“-Seite gut gepflegt sei. J. Schwenzel weist darauf hin, dass eine als „zugewuchert“ empfundene Fläche ökologisch wertvoll sein könne, er aber lange nicht mehr auf der westlichen Seite war. Der Anwohner beklagt im weiteren die Situation des **Zeltlagers** östlich des Geschichtspark Zellengefängnis, wo mittlerweile auch eine Toilette errichtet wurde. Er befürchtet dass „die Männer was machen“, es sei nicht üblich, dass die nichts machen und fragt, was man da machen kann. Er wünsche sich dort Licht. J. Schwenzel teilt mit, dass sich das Lager auf Gelände der Bahn befindet, die Öko-Toilette wurde zur Linderung der Situation errichtet. Das Zeltlager liege im Bereich des geplanten Döberitzer Grünzugs.

Ein Teilnehmer bringt den Wunsch ein auf dem Klara-Franke-Quartiersplatz eine **Beleuchtung für die Tischtennisplätze** anzubringen, damit auf dem Platz auch in der Dunkelheit Tischtennis-Spielen möglich ist. Dies wird von mehreren Teilnehmenden kritisch gesehen die bei nächtlicher Beleuchtung eine Lärmbelastung für die Anwohnenden des Quartiersplatzes befürchten. Auf einen Vergleich mit der Abends beleuchteten Skateranlage im Poststadion wird darauf hingewiesen, dass die Skateranlage von der umgebenden Wohnbebauung durch die Gerichts- und Gefängnisgebäude akustisch gut abgeschirmt ist. Zudem werde die Beleuchtung der Skateranlage um 22 Uhr abgeschaltet. Zudem sei der Quartiersplatz eine ausgewiesene Grünanlage, in diesen sei Beleuchtung auch aus ökologischen Gründen nicht angemessen.

TOP 3) Aktuelles aus Moabit

J. Schwenzel berichtet zu der im Rahmen der Planung des Döberitzer Grünzugs von Bezirk und Planern vorgesehenen Beseitigung der fünf Kleingärten an der Stichstraße Lehrter Straße 6-8, dass in der Berliner Ausgabe der Zeitung „Der Gartenfreund“ vom September berich-

tet wurde, dass für die 5 entfallenden Kleingärten zwischen Stichstraße und Außenmauer der geschützten Kleingärten (ehemaliger Gefangenenfriedhof mit darin eingeschlossenem Beamtenfriedhof) Ersatzflächen vom Bezirksamt auf dem Gelände der Kleingartenanlage Seestraßeninsel in diesem Jahr bereitgestellt werden. Auf Nachfrage erläutert J. Schwenzel wo sich die „Seestraßeninsel“ befindet, sie wird inmitten von Westhafenkanal und Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal, die Seestraße führt von Osten aus gesehen über eine Brücke zur Seestraßeninsel und über eine weitere Brücke weiter gen Westen und dort als Autobahn weiter, auf dem nördlichen Inselabschnitt befindet sich u.a. die Kleingartenanlage Seestraßeninsel.

TOP 4) Verschiedenes und Termine

Da etliche Teilnehmer der Sitzung erstmals zu einem Treffen des Betroffenenrats gekommen sind, gibt J. Schwenzel eine Übersicht über die Entstehungsgeschichte des Betroffenenrats.

Bei der Nachfrage an die Runde wegen eines geeigneten Termins im Oktober/ Dezember für eine Besichtigung des Gefängnisgebäudes in der Lehrter Straße ergibt sich kein günstiger Zeitpunkt angesichts dessen, dass dieser nach den Rahmenbedingungen der BIM möglichst wochentags – am besten vormittags – durchgeführt werden soll. Daher sollte einfach ein Termin festgelegt und dazu eingeladen werden.

J. Schwenzel berichtet dass auch in diesem Jahr WeKeez wieder an den drei ersten Samstagen im Dezember ab 16 Uhr den **dezentralen Wintermarkt** veranstalten möchte, an dem die verschieden Läden, Kneipen, Gruppen aufgerufen sind mitzumachen. Im vergangenen Jahr hatte der B-Laden an drei Terminen mit einem Angebot zur Besichtigung der Ausstellung teilgenommen. Der B-Laden ruft auf die Kernaktiven bei der Durchführung zu unterstützen. Dabei wird auch nachgefragt, ob es in diesem Jahr auch wieder den lebendigen Adventskalender geben wird. J. Schwenzel teilt mit, dass der B-Laden wieder mit einem **Weihnachts-/ Winter-singen** teilnehmen wird und sich dazu auch mit dem Zazza abgesprochen hat, da dies gemeinsam auf dem Platz vor dem Zazza stattfinden soll.

TOP 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Bei einer Nachfrage beim bisherigen Mitarbeiter der Deutschen Bahn wegen der Vorstellung der Überlegungen zu den Zuwegungen zum künftigen Bahnhof Perleberger Brücke teilte dieser mit, dass er nicht mehr dafür zuständig sei. Eine Anfrage an den neu zuständigen Mitarbeiter wird gestellt.

Die nächste Sitzung des Betroffenenrats Lehrter Straße findet am Dienstag, 01.11.2022, 19 Uhr statt. Das Thema steht noch nicht fest, angefragt wird u.a. zu einer Information zum Stand der Planung für die beabsichtigte Brücke über die Bahnanlagen Richtung zum Quartier der Europacity.